

# Pfarrbrief

Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

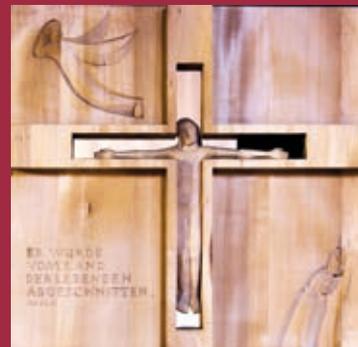
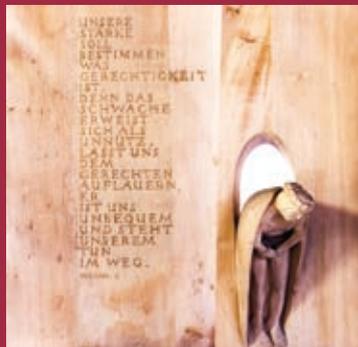
**Ostern 2017**

MUSSTE NICHT  
EBEN DAS DER  
MESSIAS LEIDEN  
UM IN SEINE  
HERRLICHKEIT  
ZU KOMMEN  
UND ANGEFANGEN  
VON MOSE UND  
ALLEN PROPHETEN  
ERKLÄRTE ER IHNEN  
WAS IN ALLEN  
SCHRIFTEN  
ÜBER IHN STEHT  
UND ES GESCHAH  
ALS ER SICH  
MIT IHNEN ZU TISCH  
GELAGERT  
NAHM ER DAS BROT  
UND SPRACH  
DIE PREISUNG  
UND GAB ES IHNEN  
DA WURDEN IHRE  
AUGEN GEÖFFNET  
UND SIE  
ERKANNTEN IHN.



כשה לסבד ויבל  
ויחדל לפני וזיה נאלמה  
ולא פתח כיו:  
מעצד ומשפט לקח  
ואחדוו מי שוחח  
כי נגזר סארץ דיים  
מכשע עמי וועלמו:  
ותו אחרשע ים קברו  
ואחעש'ד במתו  
על לא חמס עשה  
ולא סרמה בסו:  
יהוה הכיז דכאו החלי  
אם'זשים אשם נכשו  
יאה זרע ארץ מים  
וחכיז יהוה בית' צלה;  
מעמל נפש יאה  
ישבע בדיעה  
צדק צדיק עבדי לרבים  
ועוותם הוא יסבל:  
לכן אחלק לרובים  
ואחעצומים ילק שלל  
חנה אשר העצוד למות נפש  
ואחכשעים וסודה  
והוא חטא רבים נשא  
ולכשעים יפוע:

**Ich bin da!**



# »Ich bin da!«

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!



„Wenn du mich brauchst, dann bin ich da!“ So ein Versprechen kann sehr beruhigend wirken, wenn man vor schwierigen Aufgaben steht. Oft genug wissen wir, allein wird's nicht gehen. Dann tut es gut, wenn uns jemand verspricht:

„Wenn du mich brauchst, dann bin ich da!“ oder wie wir in unserer Alltagssprache zueinander sagen: „Wennst mi brauchst, dann bin i da!“

In einer Zeit vor mehr als 3000 Jahren handelt die Erzählung, die Mose Gott begegnen lässt; sie ist uns als die Erzählung vom „brennenden Dornbusch“ bekannt.

Die Bibel lässt Mose fragen: (Ex 3,13-14) Was soll ich den Leuten sagen, wenn sie mich fragen, wie ist sein Name?“ Gott antwortet darauf dem Mose mit einer Zusage, die wir aus dem Hebräischen mit dem Bibliker Walter Kirchschräger am besten so wiedergeben:

**„Ich bin, der – für euch  
– dasein  
– wird!“**

Die Antwort, die Mose gegeben wird, ist genau genommen kein Gottesname. Gott ist der Unsagbare, den man nicht in Worte fassen kann. Er ist der undefinierbare, vor dem alle Versuche, ihn in Grenzen zu setzen, versagen. Er verweigert sich allen Bemühungen, ihn zu „benützen“. Vor allem können wir Gott nicht dazu benützen, das zu bestätigen, was wir ohnedies schon haben.

Vielmehr ist er der mitgehende Gott, unterwegs mit uns auf dem Weg durch das Leben, er begleitet uns durch die schönen Zeiten und ist bei uns auf den schwierigen und engen Wegen, er ist ein verlässlicher und treuer Gott. Gott ist da und nicht irgendwo. Als Menschen können wir einander die Zusage Gottes spüren lassen. Sie bewahrheitet sich dort, wo wir miteinander buchstäblich durch dick und dünn gehen. „Ich bin da!“, diese Zusage Gottes hat Jesus durch und durch gespürt und weitergegeben. So hat er heilend und befreiend Menschen aufgerichtet. Die Treue Gottes hat Jesus sogar über den Schrei am Kreuz hinweg getragen.

Da zu sein füreinander ist nicht nur

zu Ostern gefragt. Es gibt in alltäglichen Situationen die Notwendigkeit, hilfreich füreinander da zu sein, etwa ein Kind zu beruhigen: „Du brauchst keine Angst zu haben, ich bin ja da“. Ihnen fallen sicher viele andere Gelegenheiten ein.

Auf Seite 6 und 7 sind die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates vorgestellt. Sie haben sich unter dem Motto „Ich bin da – Ich bin dafür – Ich bin da.für“ bereit erklärt, in den kommenden fünf Jahren für die Menschen in der Pfarre und für ihre Anliegen da zu sein.

Danke allen, die über den eigenen Tellerrand hinausschauen, die sich für andere und für die Gemeinschaft einsetzen, die einem sinngemäß die Bereitschaft vermitteln „Wennst mi brauchst, dann bin i da!“

Ein gesegnetes Osterfest im gemeinsamen Glauben an die Auferstehung Jesu und in der Hoffnung auf unsere eigene Auferstehung wünschen Ihnen

*Handwritten signatures: P. Hansberger, Margarete Pawlus, Lydia Sturm, Klaus Kleck, Fritz Bollwein*



# Aus unserer Pfarrgemeinde

*Liebe Pfarrgemeinde!*

Neulich hab ich einmal geschrieben, wie schnell die Zeit vergeht und diese Pfarrgemeinderatsperiode zu Ende geht, und tatsächlich, das ist meine letzte Seite drei, die ich als PGR-Obmann schreibe.

Wenn Sie diesen Pfarrbrief erhalten ist der neue PGR bereits gewählt und da bin ich nicht mehr dabei.

Ich war fünf Jahre Schriftführer und die letzten fünf Jahre Obmann. Eine schöne und bereichernde Aufgabe, in der ich viel gelernt habe.

Im Vorfeld der Pfarrgemeinderatswahlen war zu hören, dass es immer schwieriger wird, Kandidaten zu finden. Zur Mithilfe bei einzelnen Projekten lassen sich Menschen viel leichter bewegen als sich für fünf Jahre zu regelmäßiger ehrenamtlicher Arbeit „verpflichten“ und sich noch dazu einer Wahl zu stellen. Das ist keine einfache Entscheidung. Ich war ehrlich gesagt sehr positiv überrascht, dass wir 15 Kandidatinnen und Kandidaten gefunden haben.

Ein kräftiges Zeichen, dass unsere Pfarre den Leuten doch was bedeutet und man auch bereit ist dafür

Verantwortung zu übernehmen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, vor allem auch an diejenigen, die nicht gewählt wurden. Natürlich tut so etwas ein bisschen weh, aber ich hoffe, ihr lasst euch nicht entmutigen, denn eines konnte man in den letzten Jahren sehr gut sehen: ein funktionierendes Pfarrleben stellt unterschiedlichste Anforderungen und dafür braucht es vielfältige Talente die mithelfen, vom handfesten Zupacken bei der Pfarrhofrenovierung bis zur Gottesdienstgestaltung.

Gottseidank haben wir in unserer Pfarre viele Fähigkeiten, die sich wunderbar ergänzen. Manches, was für uns selbstverständlich ist, fehlt in anderen Pfarren wie unsere sehr gelungenen Wortgottesfeiern oder unser wunderbarer Pfarrbrief, der ein echtes Aushängeschild ist.

Aus meiner Sicht wird das auch in den kommenden Jahren die Herausforderung werden, diese Schätze zu pflegen und weiterzuentwickeln. Da wird ehrenamtliche Mithilfe in Zukunft wahrscheinlich noch stärker gefordert sein als heute. Dazu wird es auch wichtig sein, der Vielfalt in

unserer Pfarre notwendigen Raum zu geben. Unterschiedlicher Meinung zu sein ist ja kein Problem – solange man wertschätzend miteinander umgeht und das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verliert: eine blühende Gemeinde, die Platz für lebendigen Glauben in all seinen Formen bietet.

Ich bin der Überzeugung, dass wir auf einem guten Weg dahin sind.

Zum Schluss danke ich Euch allen für Eure Unterstützung und wünsche dem neuen PGR alles Gute, viel Erfolg und den Beistand des Heiligen Geistes, wann immer man ihn braucht!



*Fritz Ballwein  
Obmann des Pfarrgemeinderates*



# »Mösler Wasn Dompfa«

## Wer - oder Was sind die?

In unseren Pfarrbriefen der vergangenen Ausgaben wurde immer wieder über die verschiedenen örtlichen Vereine berichtet.

Eine besondere - junge örtliche Gemeinschaft - den Club der „Mösler Wasn Dompfa“ dürfen wir Ihnen heute näherbringen:

In den Scheunen, Schuppen und Garagen zahlreicher Höfe an der Moosstraße und deren Umgebung, schlummerten ausgediente Traktore, oftmals aus der ersten Generation - die einst die mühsame Bauernarbeit erleichterten - einer ungewissen Zukunft entgegen.

**Karl Kaserer** vom Salzburger Kräuterhof erzählt uns, dass bei einem Stammtischgespräch im Jahr 2013 die Idee geboren wurde, die Oldi-Traktore als Kulturgut der 1950er, 1960er und frühen 1970er-Jahre hervorzuholen, zu restaurieren, mit Original-Ersatzteilen auszustatten, zu konservieren, zu lackieren und für den Fahrbetrieb wieder flott zu machen.

**Michi Bermadinger, Gerhard Pertiller jun.** und **Franz Wolf**, waren schon als Gründungsmitglieder dabei. Karl Kaserer - zum Präsidenten des „Wasn Dompfa-Club`s ernannt, schwärmt von den klingenden Namen der restaurierten Gefährte. Da finden sich Marken wie Lindner, Wachalovsky, Ferguson, Holder, Porsche und allen voran Steyr - in den unterschiedlichsten Varianten.

Bei den monatlichen Treffen, die in



**Traktorensegnung im Sommer 2014**

Gasthäusern der näheren Umgebung stattfinden, werden die Freundschaften gepflegt, Pläne geschmiedet und die gemeinsamen Ausfahrten vorbereitet.

„Wir wählen Bundes- und Nebenstraßen, fahren in den Kolonnen mit deutlichen Abständen, um durch unsere Langsamkeit den allgemeinen Verkehr nicht zu behindern - schildert der Präsident. Unsere Ausflüge - durchwegs mit den Partnern - führten ins Salzburger Freiluft-Museum, nach Berchtesgaden und zum Königsee, nach Viehhausen und zum Latschenwirt, nach Innzell - als Gäste des großen Oldi-Festes.

Weiters zur Eröffnung der Salzburger Mai-Dult, zu den nachbarlichen Traktorfreunden nach Feldkirchen bei Hammerau, und als große Herausforderung: die achtstündige Reise über den Tauernpass zu einem großangelegten Traktoren-Treffen nach

Mauterndorf im Lungau“.

Die 37 Mitglieder des Club`s müssen „sattel- und wetterfest sowie lärm- und erschütterungsresistent“ sein.

Zur Grundausrüstung zählen die Lederhose, graue Stutzen, Haferlschuhe, beige Polo`s mit Club-Logo und der graubraune Filzhut als Schutz vor Sonneneinstrahlung und vor Regenschauern.

Bei festlichen Ausfahrten tragen die Traktor-Piloten strahlend weiße Club-Hemden.

Beteiligen sich alle Mitglieder an einem Ausflug, so bringen die 37 stattlichen Oldi`s mehr als 920 PS auf die Straßen . . .

Wir vom Redaktionsteam wünschen den Traktorfreunden weiterhin viel Begeisterung und erlebnisreiche, familienfreundliche Ausfahrten.

*Ewald Brandner*

# Zechpropst - eine ehrenvolle Aufgabe!

## Unser neuer Zechpropst Erich Wolf stellt sich vor:

*„Am 16. Jänner 1969 wurde ich in Salzburg geboren und bin mit zwei Brüdern bei meinen Eltern und Großeltern am Bauernhof aufgewachsen. Nach der Volksschule in Leopoldskron und der Hauptschule in Maxglan, besuchte ich die vierjährige Holzfachschule in Hallein.*

*Nach meiner Meisterprüfung im Jahre 1997 baute ich das ehemalige Stallgebäude des elterlichen Bauernhofes in eine Zimmereiwerkstätte um und machte mich selbständig. In meinem Betrieb sind derzeit sieben Mitarbeiter beschäftigt.*

*Seit 1999 bin ich mit meiner Frau Manuela verheiratet. Aus dieser Verbindung entstammen zwei Buben:*

*Erich, elf Jahre und Maximilian, neun Jahre. Beide sind seit geraumer Zeit eifrige Ministranten.*

*Als Obmann der Trachtenmusik-Kapelle Leopoldskron-Moos bin ich stark mit unserem Ortsgeschehen und der Tradition verbunden und schätze die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in unserem Stadtteil.*

*Die Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und unseren Freunden“.*

Der amtierende Zechpropst Karl Kaserer steht seinem Nachfolger Erich Wolf mit Rat und Tat zur Seite und wird ihn bis Ende 2017 begleiten.

Einen besonderen Dank dürfen wir an dieser Stelle an den scheidenden Zech-



**Erich Wolf mit der Sammeltafel aus historischen Beständen**

propst Paul Ebner richten, der zwei Jahre hindurch dieses bedeutende und ehrenvolle Amt vorbildlich ausführte.

*Ewald Brandner*

## Kirchenrechnung 2016

In der Sitzung vom 7. Februar 2017 hat der Pfarrkirchenrat den Haushaltsabschluss 2016 beschlossen. Im ordentlichen Haushalt konnte auf Grund sparsamen Umgangs mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ein Überschuss in Höhe von **€ 13.205,24** erzielt werden. Dies ist umso erfreulicher, als Tafelsammlungen und allgemeine Spenden rückläufig waren.

Erklärlich ist dieser Rückgang jedoch durch den Umstand, dass für die au-

ßerordentlich intensiven Umbau- und Renovierungsarbeiten die Spendenbereitschaft der Mösler umso erfreulicher war. Allein die Aktionen verschiedener Gruppen in unserer Pfarre, als auch zum Teil namhafte Einzelspenden brachten insgesamt **€ 6.691,90** ein.

Ein guter Anteil an Eigenleistungen und moderate Kosten auf der einen Seite, sowie Unterstützungen der Finanzkammer und der Stadt Salzburg auf der anderen Seite haben dazu geführt, dass sich der Netto-Baufwand im a.o. Haushalt mit lediglich **€ -47.730,94** zu Buche schlägt.

Die Um- und Zubauaktivitäten waren ja für alle Pfarrmitglieder und –besucher deutlich zu erkennen. Der schöne neue Pfarrsaal wirkt nach dem

Umbau optisch wesentlich größer als vorher. Durch einen eigenen südseitigen Ausgang wurde eine Verbindung zum neu errichteten Lagerraum für Tische und Stühle geschaffen. Ich freue mich schon auf die Benützung des Gartens in der wärmeren Jahreszeit, die dann ebenfalls direkt vom Pfarrsaal aus möglich sein wird.

Für 2017 sind lediglich noch einige Restarbeiten wie Gartenzaun, Rasenanbau und Brunnenverlegung geplant, wobei auch hier mit einer Teilfinanzierung durch die Finanzkammer gerechnet wird.

Danke an alle, die an der Realisierung ideell und materiell mitgewirkt haben!

*Helmut Deußner  
Pfarrkirchenrat*



## Liebe Gemeinde

Das sind die gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderats für die nächsten fünf Jahre, die Reihung erfolgte alphabetisch.

Herzliche Gratulation und Gottes Segen für die Bewältigung Eurer Aufgaben!

Fünf Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Wahlvorschlag wurden nicht gewählt. Auch ihnen ein herzliches Dankeschön für den Mut und die Bereitschaft, sich der Wahl zu stellen. Auch wenn vielleicht ein gewisses Gefühl der Enttäuschung da ist – lassen Sie sich bitte nicht entmutigen. Die Pfarre braucht Sie und es gibt neben dem PGR viele Möglichkeiten, sich einzubringen und gestaltend mitzuwirken.

Ein Vergelt's Gott auch an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl mitgeholfen und dafür viel Zeit investiert haben. Sehr erfreulich war die verglichen mit der letzten Wahl um ca. 25 % höhere Wahlbeteiligung. Ein kräftiges Zeichen, dass unsere Pfarre doch vielen Leuten ein Anliegen ist.

*Fritz Ballwein,  
Obmann des Pfarrgemeinderates*

		ICH BIN DA . FÜR
	Mag. Kurt Dieplinger BHS – Lehrer Geboren 1957	Liturgie; lebendiges vielfältiges Christentum in der Pfarre bewahren; für Neues offen sein; Mithilfe, wo ich einsetzbar bin. Jes 43,1b-3a.4a
	Paul Ebner Raumausstatter Geboren 1955	Pflege des Kontakts zwischen Kirche und Vereinen
	Alois Gann Selbständiger Geboren 1962	Stärken und Fördern der Gemeinschaft und des Zusammenhalts in unserer Pfarre; junge Menschen ermutigen, sich bei uns zu engagieren
	Martha Hager Personalverrechnerin Geboren 1980	"Wer nichts beiträgt, darf nichts erwarten!" Nach diesem Motto möchte ich mich gerne einbringen und aktiv mit allen Menschen unserer Pfarre Traditionen, Neues und Kirche gemeinsam lebendig gestalten.

		ICH BIN DA . FÜR
	Rita Hartl Volksschullehrerin Geboren 1956	Ein Bindeglied sein zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen sein, Aktivitäten des Bildungswerks
	Mag.ª Michaela Luckmann Studienleiterin Geboren 1960	Verantwortung teilen, Neues wagen, Vertrautes achten, gemeinsam in Liebe wachsen! Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung des Pfarrbriefs und der Website.
	Karin Mayrhofer Friseurmeisterin Geboren 1967	Gewachsene christliche Traditionen leben und den Glauben mit der Seele verbinden; helfe, wo ich gebraucht werde (wurde)! 1 Kor 13,13
	Adelheid Schmidt Hausfrau Geboren 1949	gemeinsam den Weg in Jesu Nachfolge gehen, Ökumene, Liturgie, Offenheit für alle Menschen und Lebensformen, soziale Anliegen, bauen an einer Gemeinschaft in der alle beheimatet sind
	Dr. Aho Shemunkasho Universitätsprofessor Geboren 1969	Das ökumenische und interreligiöse Verständnis füreinander stärken.
	Manuela Wolf Angestellte Geboren 1969	Die Gemeinschaft und Tradition in unserer Pfarrgemeinde zu erhalten, auszubauen und zu fördern!

## Schenken Sie ein Busticket!

Foto: Hausmanninger



Rad fahren, manche sind krank. Im Winter war das Radfahren oft für alle zu gefährlich. So haben wir relativ viel Geld für Buskarten ausgegeben und suchen freundliche Sponsoren.

Um 9.- € kann der an Asthma leidende Ali z. B. 1 Woche in den Deutschkurs fahren.

Für 1 Monat braucht er Buskarten um 36.- €.

Wir sind für alle Spenden, für größere, aber auch für kleinere sehr sehr dankbar.

Das sind 4 unserer fleißigen Schüler und Schülerinnen. Nicht alle können

Sollte etwas übrig bleiben, geben wir

es in eine spezielle Kasse für weitere Flüchtlingsbetreuung.

Gut ist es aber auch, diese engagierten jungen Menschen in Gedanken, im Gebet zu begleiten und die Österreichische/Europäische Politik aufmerksam zu beobachten:

Afghanen sind in großer Gefahr abgeschoben zu werden, obwohl Afghanistan keineswegs ein sicheres Land ist und gerade Zurückziehende sehr gefährdet sind (siehe SN Artikel vom 14. März!). Die Burschen leben in großer Angst!

*Maria Hausmaninger*

## Verstärkung beim Senioren-Kaffee



Seit geraumer Zeit erhält Gaby Kletzander durch Brigitte Krenn tatkräftige Unterstützung für die Dienstag-Nachmittage beim Senioren-Kaffee.

Gaby, ehemalige Reli-

gionslehrerin auch in Leopoldskron-Moos und Brigitte, zu Aktivzeiten als Englisch- und Französisch-Pädagogin an der HBLA-Hallein verpflichtet, bilden ein engagiertes Team als Pendant zum Team Marianne Lehner und Margarita Engelstorfer.

*Ewald Brandner*

### Buchempfehlung



ISBN-13: 978-3869175256

### IMPRESSUM

Röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos, Redaktion: Michaela Luckmann, Helene Kleck (E-Mail: [pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net)), [www.pfarre-leopoldskron-moos.net](http://www.pfarre-leopoldskron-moos.net), Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro). Die nächste Ausgabe erscheint Sommer 2017, Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg, Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ewald Brandner, Hansjörg Rainer

# Die Funktionsperiode aktiv genützt!

Mit der Neuwahl der Pfarrgemeinderäte endet auch die Periode des Pfarrkirchenrates.

Es handelt sich beim Pfarrkirchenrat (PKR) um ein Gremium von ehrenamtlichen Personen, die sich um die Finanzierung der Pfarre und die Erhaltung der Bausubstanz kümmern.

Es besteht ein intensiver Austausch mit dem Pfarrgemeinderat, damit die Vorhaben auf einer breiten Basis abgestimmt und mitgetragen werden. Vorsitzender des PKR ist Pfarrer Peter Hausberger. Der Abschluss der Funktionsperiode ist nun auch Anlass, einen kurzen Rückblick zu machen.

Es war bereits im Jahre 2011, als die ersten Pläne für die Sanierung des Pfarrheimes gewälzt wurden. Neben der Neugestaltung der Büros war vor allem der Einbau der Küchen im ersten Stock eine richtungsweisende Entscheidung. Durch eine gezielte Vermietung und einer gleichzeitigen Klärung der Hausmeistertätigkeit durch Familie Rusnak konnte der laufende Betrieb der Pfarre gut abgesichert werden.

Im Jahre 2012 haben wir uns mit unseren Zechpröpsten Alois Gann und Kaspar Kellner an die **Innensanierung der Kirche** gewagt. Dass die Gestaltung des Innenraums der Kirche so gut gelungen ist, ist den Fachleuten des Denkmalamtes und der ausführenden Firma zu verdanken.

Nun kommt der Baukörper, eine der wenigen Landkirchen in Salzburg, wieder voll zur Geltung.

Die neue Heizung und die Neuge-

staltung des Eingangsbereiches waren die nächsten logischen Schritte.

Nachdem die Kirche innen im neuen Glanz erstrahlte, tauchte regelmäßig die Frage nach der Außenfassade auf – sodass wir auch dieses Vorhaben mit Unterstützung der Pfarre, der Diözese und der Stadt Salzburg in Angriff nahmen. Die Malerfirma Pammer war mit ihren Mitarbeitern auf allen Ebenen gefordert. Aber das Werk ist ausgezeichnet gelungen.

Auch bei der Auslichtung des Maria Hilf Platzes und der Sanierung der Gräben war unsere Mithilfe gefragt.

Als krönenden Abschluss haben wir uns dann noch über die Sanierung des Pfarrsaals gewagt. Wir haben vorher und in der Bauphase mit vielen Leuten gesprochen, um die Funktionalität sicher zu stellen. Der Abriss der schiefen Garage und der gelungene Holzzubau mit einem entsprechenden Stauplatz fügen sich harmonisch ins Gesamtbild ein.

Die Eingriffe im Fenster- und Türbereich waren gravierend, haben sich jedoch voll ausgezahlt. Insbesondere die neue Akustikdecke und der Zugang für die Nutzung des Gartens bringen eine besondere Funktionalität.

Die Pastoralassistentin Lydia Sturm hat wesentliche Vorschläge für die Inneneinrichtung und die heimelige Atmo-

sphäre eingebracht und so wesentlich zum Gelingen der Renovierungsarbeiten beigetragen. Die positiven Rückmeldungen bestätigen unsere Arbeit. Durch die finanzielle Unterstützung der Senioren konnten die Sesselpolster angeschafft werden. Als besonderer Blickfang sind zwei Bilder als christliches Symbol für unsere Pfarre in Auftrag gegeben.

Nach Sanierung der Außenfassade stehen nun die Fertigstellung der Außenanlagen an. Die Versetzung des Brunnes wird maßgeblich von der Stadt Salzburg übernommen, der Zaun im Garten ist noch aufzustellen und die Abgrenzung zur Straße ist noch zu erledigen.

Wir, der Pfarrkirchenrat mit unserem Hr. Pfarrer Peter Hausberger, Franz Horn (Obmann), Lydia Sturm, Helene Kleck, Alois Gann, Thomas Altinger, Helmut Deußner und den aktuellen Zechpröpsten hoffen einen Beitrag für ein gelungenes Pfarrleben geleistet zu haben.

*Franz Horn  
Pfarrkirchenrat*



**Unser neu sanierter Pfarrsaal**



Bild: © P. Hausberger, ökum. Emmauskirche Bad Griesbach, Bayern

# Auferstehung

Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut.  
Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen.  
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht  
Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung  
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

*Marie Luise Kaschnitz*



**Martin Luther:**  
Gemalt von Lucas Cranach d. Ä.

# 500 Jahre Reformation

## Martin Luther und die Bibel

„Sola scriptura“ – allein die Hl. Schrift war einer von Martin Luthers Grundsätzen. Das in der Bibel überlieferte Wort Gottes war für ihn der Maßstab für alles kirchliche Reden und Handeln sowie für die Praxis der Glaubenden. Alle Menschen sollten die Bibel in ihrer Sprache lesen kön-

nen. Anders als schon vorhandene deutsche Bibeln übersetzte Luther das Neue Testament direkt aus dem griechischen bzw. hebräischen „Original“, jedoch nicht Wort für Wort, sondern sinngemäß. Dies tat er mit wortgewaltigen und einprägsamen Sprachbildern. So wurde Luthers Bibelübersetzung zum Bestseller und prägte bzw. vereinheitlichte die deutsche Hochsprache. 1522 erschien die Übersetzung des NT, 1534 die ganze Bibel – als Teamarbeit von vielen reformatorischen Theologen. Zum Jubiläumsjahr erscheint nun eine revidierte Fassung der Lutherbibel, die unter dem Motto „Bewahren, Korri-

gieren, Wiederherstellen“ sich wieder der ursprünglichen Lutherübersetzung annähert, aber zugleich die neuesten Erkenntnisse der Bibelwissenschaft einarbeitet. Im Sinne Martin Luthers ist es Aufgabe von uns Christinnen und Christen, in der Bibel zu lesen, über sie ins Gespräch zu kommen und sie ins Zentrum unseres Lebens zu stellen – und das in allen christlichen Kirchen.



*Dr. Peter Gabriel,  
evang. Pfarrer in Hallein*

»Der Zugang zur Hl. Schrift muss für die an Christus Glaubenden weit offenstehen« (2. Vat. Konzil)

Als Wort des lebendigen Gottes ist sie die Richtschnur allen kirchlichen Handelns und Zentrum jedes Gottesdienstes. Die Verantwortlichen der deutschsprachigen katholischen Diözesen brachten daher in den 60er und 70er Jahren eine einheitliche (deshalb der Name „Einheitsübersetzung“) und verbindliche Bibelübersetzung für den deutschen Sprachraum auf den Weg. Mittlerweile liegt diese Einheitsübersetzung in einer neu überarbeiteten Version (2016) vor. Auch wenn an dieser Ausgabe evangelische TheologInnen nicht

mitgearbeitet haben, ist das Anliegen Luthers, direkt aus den Originalsprachen zu übersetzen, in der Ausgabe von 2016 bestens umgesetzt worden. Dass mittlerweile im deutschen Sprachraum mindestens 20 verschiedene Bibelübersetzungen existieren, ist ein Zeichen der Vielfalt und bereichert jeden an der Bibel interessierten Menschen. Am 3. März wird um 19.00 Uhr die neue Einheits- und Lutherübersetzung im Bildungshaus St. Virgil vorgestellt. Der ökumenische Bibelsonntag am 5. März könnte in vielen Pfarren zum Startpunkt für

ökumenische Bibel-Teilengruppen werden. Machen Sie mit! Die Hl. Schrift als der Personalausweis Jesu ist der Weg zur Einheit der Kirche(n).



*Mag. Matthias Hohla,  
Ökumenereferent in der ED Sbg.*

# Emmaus-Jünger

Die Emmaus Jünger machten sich auf  
den Weg zu zweit

Der Weg war steinig, der Weg war weit

Verzweifelt und in Trauer gingen sie  
von Ort zu Ort

Aus tiefstem Herzen sprachen sie  
manch bitt' res Wort

Ihr Freund Jesus war gestorben  
qualvoll und schändlich

Dabei hatten sie von ihm das  
Leben erhofft – ein Leben voll  
Freude, unendlich.

Die Emmaus-Jünger waren  
auf dem Weg zu zweit

Ihr äußerer Weg war steinig und weit

Doch ihr innerer Weg war noch  
steiniger, noch weiter

Da begegnen sie einem, der wurde ihr Begleiter

Er fragt sie scheinbar ahnungslos nach  
dem Inhalt ihrer Gespräche

Was es denn sei, das ihre Herzen  
so schwer treffe

„Ach bist du denn so fremd in diesem Land?  
Das dir die Geschichte von Jesus nicht bekannt?

Wir hatten so viel von ihm erhofft  
Waren betroffen von seinen Worten so oft

Sie gaben uns doch so große Hoffnung und Mut

Nun sind wir über seinen Verbrechertod  
in großer Trauer und Wut

Er ist doch nicht der, der unsere tiefste  
Sehnsucht erfüllt

Der uns Gottes' wahres Wesen enthüllt.“

Doch dann beginnt zu reden der Fremde  
Und das Geschehen nimmt  
eine überraschende Wende

Was er sagt betrifft sie sehr  
Er deutet das Geschehen  
von den Schriften her

Was er sagt macht Sinn  
es ist ein wahrer Neubeginn

Doch das fällt ihnen erst  
später auf,  
als die Geschichte nimmt  
ihren Lauf.

Als sie ihm sagen, es wäre  
Zeit zu rasten  
gibt der Fremde vor, er wolle sie  
verlassen

Doch das wollen die beiden vermeiden  
so bitten sie ihn noch zum Essen zu bleiben  
sie erkennen ihn als er das bricht das Brot  
und plötzlich wissen sie: Jesus lebt, entmachtet  
ist der Tod.

und sogleich ist er auch wieder verschwunden  
ihren Augen ganz und gar verschwunden

Die Emmaus Jünger machen sich auf den Heim-  
weg zu zweit

Sie sind nun voller Freude und ganz befreit

Sie sagen zueinander: haben wir es nicht gleich  
 gespürt?

Dieser Fremde hat unsere Herzen von Anfang an  
ganz eigenartig berührt.

*Birgit Leuprecht*

# »In Moos da ist was los«



**Vorstellung der  
Erstkommunionkinder (20.11.2016)**



**Wortgottesfeier am Faschingssonntag (26.02.2017)**



**Suppenessen am Familienfasttag (05.03.2017).  
Danke für Ihre Spende von € 461,-**



**K2 Gitarrenkonzert (10.03.2017)**



**Sternsinger-Gottesdienst mit Schaf Amina und Kamel Sami im Dialog (06.01.2017)**





## 40x Pfarrbrief, gestaltet von Hansjörg Rainer

Seit dem Sommer 2007 werden die von verschiedensten Autoren und Autorinnen verfassten Beiträge von Hansjörg Rainer gesammelt, liebevoll aufbereitet und kompetent ins rechte Licht gerückt.

Hansjörg Rainer stammt aus der Nähe von Sillian in Osttirol, ist studierter Dipl. Ing. (FH) und in verantwortungsvoller EDV-Position in einem international agierenden Konzern - mit Sitz in Salzburg - ein gefragter Mann. Er ist mit der Psychologin Gaby Derflinger verheiratet - der Nachwuchs - Sarah und

Daniel (13 Jahre) - sind verlässliche Ministranten in unserer Pfarre.

Nach dem Redaktionsschluss herrscht in den Abendstunden große Hektik im Hause Derflinger-Rainer:

*Sind alle geplanten Artikel einge-  
langt? Welche fehlen noch? Wann  
und wo muss urgiert werden? Wel-  
che Bilder können wir verwenden?  
Oje, die Texte sind viel zu lang!*

Die Zeit drängt - und jetzt beginnt die Feinarbeit - die Erstellung des Layouts - die Korrekturen - und ab zur Druckerei - noch telefonische

Anweisungen und endlich die Druck- Freigabe - und dann ... Spannung bis zum Erscheinen!

Dieser Pfarrbrief ist der „Vierzigste“ den Hansjörg Rainer mit seinem genauen Blick, seinen reichhaltigen Ideen, seinem grafischen Geschick und seiner großen Geduld gestaltete - dazu gratulieren wir und danken ihm besonders herzlich.



*Ewald Brandner  
und Michaela Luckmann*

## blumentraum

Blühende Ideen für jeden Anlass.

Blumengestecke. Sträuße. Topfpflanzen.  
Eventdekoration. Raumgestaltung.  
Hochzeitsfloristik. Taufe.  
Trauerfloristik.

Doris Rehrl  
Moosstraße 83  
5020 Salzburg

T. +43 (0)699 / 10 75 90 73  
info@blumentraum.at  
www.blumentraum.at



### Öffnungszeiten

MO, DI, DO, FR

9.00 - 12.00 Uhr

15.00 - 18.00 Uhr

MI 8.00 - 12.00 Uhr

SA 8.00 - 12.00 Uhr

# Für unsere Rätselfreunde



Foto: © Markus Hein/pixelio.de

## B) Finde Frühlingsblumen, die aus 2 Wortteilen bestehen:

1. T \_\_\_\_\_ H \_\_\_\_\_
2. S \_\_\_\_\_ G \_\_\_\_\_
3. M \_\_\_\_\_ B \_\_\_\_\_
4. G \_\_\_\_\_ B \_\_\_\_\_
5. L \_\_\_\_\_ Z \_\_\_\_\_
6. H \_\_\_\_\_ F \_\_\_\_\_
7. D \_\_\_\_\_ B \_\_\_\_\_
8. L \_\_\_\_\_ B \_\_\_\_\_
9. H \_\_\_\_\_ S \_\_\_\_\_
10. L \_\_\_\_\_ N \_\_\_\_\_

## C) Welches Wort in jeder Zeile passt nicht zu den anderen?

1. Mai – April – März – Dezember
2. Drossel – Meise – Lärche – Amsel
3. Henne – Schildkröte – Hase – Ente
4. Bach – Teich – See – Tümpel
5. Löwenzahn – Forsythie – Hahnenfuss – Leberblümchen
6. rot – blau – grün – gelb
7. Eva – Valentin – Nikolaus – Barbara
8. malen – dreheln – töpfeln – korbflechten
9. Hammer – Feile – Bohrmaschine – Säge
10. Buchsbaum – Hobelscharten – Rosen – Palmkätzchen

Christine Deußner

## A) Suche Wörter mit 2 oder mehr Bedeutungen:

1. „Frühlingsblume“ oder „Klang vom Kirchturm zur Frühlingszeit“
2. „Komponistenfamilie“ oder „Vogel“ oder „Blumengebinde“
3. „Vogel“ oder „Berühmtheit aus Film und Fernsehen“
4. „Baum“ oder „Wiese für die Tiere“
5. „Schmetterlingsart“ oder „Romantiker“
6. „kleines Tier“ oder „Computerzubehör“
7. „Blume“ oder „Teil des Auges“ oder „Frauenname“
8. „Frühlingsblume“ oder „Bierglas“
9. „Schmetterling“ oder „Seemann“
10. „Körperteil“ oder „Todeswerkzeug Jesu“

Höchste Qualität und Präzision

# Fahrräder mit Herz!

ab April auch am Donnerstag geöffnet



FIETS Fahrrad Fachwerkstatt Salzburg

- Liegerad und eBike Service Center
- Maßarbeit und individuelle Lösungen
- Service und Reparatur aller Marken



Moosstraße 100 | T 0699 16 19 39 39 | [www.fiets-salzburg.at](http://www.fiets-salzburg.at)

# Dank an unsere Königinnen und Könige!

Großen Dank allen für die Unterstützung der Sternsingeraktion 2017:

- den vielen Kindern und ihren Begleiterinnen und Begleitern
- allen, die die Kinder so gut bewirten haben
- denen, die ihre Türen so bereitwillig geöffnet haben
- denen, die beim abschließenden Gottesdienst und der Verköstigung der Kinder und Begleiter und Begleiterinnen so tatkräftig mitgeholfen haben

So dürfen wir € 8.200,-- überweisen. Die heutige Aktion kommt vor allem den Menschen in Tansania zugute. Dort leiden die Menschen darunter, dass Futtermittel angebaut werden und in reiche Länder exportiert werden.

Es soll ihnen geholfen werden, ihre Landrechte zu verteidigen, die Ernte zu verbessern, eigenes Saatgut zu kaufen, Hausgärten anzulegen, die Ernte richtig zu lagern, die Gesundheit zu stärken und gesunde Nahrung vor allem für Babys und Kleinkinder kaufen zu können.

Lydia Sturm



## Krippengang

Quelle: caritas



Wie jedes Jahr zu Weihnachten haben wir am 24. Dezember beim Krippengang gesammelt.

Danke für € 1.060,- die an die Caritas gegangen sind. Damit haben wir die Aktion: „Schenken Sie doch heuer eine Ziege!“ unterstützt.

Lydia Sturm

## Eltern-Kind-Frühstück

Einladung zum Eltern-Kind-Frühstück jeden 1. Dienstag im Monat um 09:00.

Nächster Termin:  
**04. April 2017 09:00**

Nähere Infos im Pfarrhof

Elisabeth Prenninger



**Aufzählung:**  
A.) 1. Osterlocken, 2. Strauß, 3. Star, 4. Weide, 5. Schwärmer, 6. Maus, 7. Irt, 8. Tulpe, 9. Admira, 10. Kreuz (oder Nagel)  
B.) 1. Traubenhyazinthe, 2. Schneeglöckchen, 3. Märzbecher oder Mohnblume, 4. Gänseblümchen oder Glockenblume, 5. Löwenzahn, 6. Hahnenfuß, 8. Dotterblume, 9. Himmelschlüssel, 10. Lichtnelke  
C.) 1. Dezember (kein Frühlingsmonat), 2. Lärche (kein Vogel), 3. Hase (legt keine Eier), 4. Bach (kein stehendes Gewässer), 5. Leberblümchen (blüht nicht gelb) oder Forsythie (ist ein Strauch), 6. grün (ist keine Grundfarbe), 7. Valentin (hat als einziger im Frühling Namenstag), 8. drechseln (benötigt eine Maschine), 9. Bohrmachine (ist elektrisch betrieben), 10. Rosen (gehören nicht in den Palmbuschen) oder Hobeischarten (sind keine Pflanzen).

# Chronik



## Unsere Gemeinde wächst

13.01.2017 Fabio u. Alexander Trauner  
19.01.2017 Theresa Ballwein  
05.02.2017 Louisa Klemm  
Leonora Brunner

11.02.2017 Sebastian Dobesberger  
25.02.2017 Laura Marie Singer

## Hochzeit

07.01.2017 Klara u. Wolfgang Götzingler



## Zu Gott sind heimgegangen

15.12.2016 Helmut Kainz  
18.12.2016 Georg Brandstätter  
04.02.2017 Franz Hasenschwandtner

04.02.2017 DI Gustav Zauner  
18.02.2017 Dr. Georg Sölch  
03.03.2017 Ingeborg Götzner



Ihre Fotografin  
in Leopoldskron-Moos

# SARA BUBNA

— photography —

Hochzeitsfotografie | Taufen | Neugeborenen Fotos | Kinder- und Familienfotos  
Portraits | Passfotos | Architekturaufnahmen | Produktfotografie



Terminvereinbarung unter Tel.: 0650 4100404 oder [photos@sarabubna.com](mailto:photos@sarabubna.com)  
Firmianstrasse 26, 5020 Salzburg  
[www.sarabubna.com](http://www.sarabubna.com)

**Raiffeisenbank Salzburg  
Morzg-Leopoldskron-Alpenstraße**



**Wenn's um unsere Region geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**



Je globaler die Welt wird, desto wichtiger wird die Region. Weil sich Raiffeisen eben nicht nur als Bank versteht, sondern als ein aktives Unternehmen, das mit großer Verantwortung gemeinsame wirtschaftliche, soziale und kulturelle Projekte in der Region unterstützt und realisiert. [www.salzburg.raiffeisen.at](http://www.salzburg.raiffeisen.at)

# Termine

**Abendgebet: jeweils Freitags: 28.04., 19.05., 23.06.2017 um 19.30**

- Fr 07.04.2017 19.00 Versöhnungsfeier
- So 09.04.2017 09.00 Palmweihe vor der Schule, Prozession zur Kirche  
09.30 Eucharistiefeier
- Do 13.04.2017 **Gründonnerstag:** 19.00 Abendmahlsfeier
- Fr 14.04.2017 **Karfreitag:** 15.00 Kinderkreuzweg  
19.00 Karfreitagsliturgie
- Sa 15.04.2017 Karsamstag: Tag der Grabesruhe Jesu
- So 16.04.2017 **Ostersonntag:** 05.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe und Frühstück  
09.30 Eucharistiefeier mit Speisenweihe
- Mo 17.04.2017 **Ostermontag:** 09.30 Wortgottesfeier

## **Erstkommunion:**

- So 07.05.2017 09.00 Treffen vor der Schule, Festzug zur Kirche,  
09.30 Beginn Gottesdienst mit Erstkommunion

## **Maiandachten:**

- Mi 10.05.2017 19.00 bei der Hubertuskapelle am Kräuterhofweg  
Mi 31.05.2017 19.00 beim Schlagerbauer, Haslbergerweg

## **Bitttage:**

- Mo 22.05.2017 Maria Plain, Treffpunkt Kirche Bergheim 19.30  
Di 23.05.2017 19.00 Um die Felder (Wettersegen) - Maiandacht, Treffpunkt Kirche  
Mi 24.05.2017 18.30 Treffpunkt Kirche Leopoldskron-Moos - Bittgang nach Viehhausen

- Do 25.05.2017 **Christi Himmelfahrt:** 09.30 Eucharistiefeier

## **Firmung:**

- Sa 03.06.2017 16.30 Zusammenkunft vor der Schule, Festzug zur Kirche  
17.00 Firmungsgottesdienst, anschl. Begegnung mit Firmspender

- So 04.06.2017 **Pfingstsonntag:** 09.30 Eucharistiefeier

- Mo 05.06.2017 **Pfingstmontag:** 09.30 Wortgottesfeier

- Fr 09.06.2017 Lange Nacht der Kirchen in der Stadt

- Do 15.06.2017 **Fronleichnam:** 09:00 Eucharistiefeier, anschl. Prozession

- Fr 30.06.2017 20.00 25 Jahre Ökumenisches Abendgebet in St. Markus

- Mo 01.05.2017 Maibaumaufstellen

- So 07.05.2017 18.30 Konzert der Musikkapelle

Die regulären Termine finden Sie auf dem Info-Blatt und auf unserer Website:  
[www.pfarre-leopoldskron-moos.net](http://www.pfarre-leopoldskron-moos.net)